

B e y l a g e

zum 9ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 26. Februar 1831.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

In der Waisenhauß-Buchhandlung in Halle
ist zu haben:

Neues Komplimentirbuch,

enthaltend Wünsche, Anreden und kleine Gedichte, bey
Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwün-
sche bey Kindtaufen und Bevatterschaften, Heiraths-
anträge; Condolenzen; Einladungen; Anreden beym
Tanze und in Gesellschaften zc. und viele andere Kom-
plimente mit den darauf passenden Antworten und Schemata
zu Einladungen auf Karten, und zu Anzeigen in
öffentlichen Blättern.

Dieses nützliche Handbuch für junge und
ältere Personen beyderley Geschlechts ent-
hält in dem Anhang die nöthigsten An-
stands- und Bildungsregeln, als:

1) Ausbildung des Blicks und der Mienen. 2) Die
Haltung und Bewegung des Körpers. 3) Geseßtheit.
4) Höflichkeit. 5) Ausbildung der Sprache. 6) Kom-
plimente. 7) Wahl und Reinlichkeit der Kleidung. 8) An-
ständiges Verhalten bey Tafel. 9) Das Verhalten in Ge-
sellschaften. 10) Geseße der feinen Lebensart. 11) Vors-
chriften im Umgange mit Vornehmen und Großen.
12) Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Ge-
schlecht. In saubern grünen Umschlage brosch.
Preis 12½ Sgr.

☞ Unter allen bis jetzt erschienenen Komplimentir-
büchern ist das obige in der Ernst'schen Buchhandlung in
Quedlinburg herausgekommene Werkchen das beste, voll-
ständigste und empfehlungswertheste.

Vom unterzeichneten Gerichte werden alle unbekannte Erben und Erbnehmer des am 24. September v. J. zu Klein-Oscherleben verstorbenen Privatsecretairs Johann Friedrich Thieß hierdurch öffentlich vorgeladen, sich entweder schriftlich oder persönlich binnen 9 Monaten, spätestens aber im Termin

den 29. August 1831, Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor v. Dresty an Gerichtsstelle hieselbst, zu melden, ihr Erbrecht an dem Nachlaß nachzuweisen und weitere Verhandlung zu gewärtigen.

Im Fall sich Niemand meldet, werden die unbekannteten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß präcludirt und dieser wird dem Fiscus als ein herrenloses Gut zugesprochen werden; und ist der, nach erfolgter Präclusion, sich etwa erst meldende gleich nahe oder nähere Erbe alle Handlungen und Dispositionen, welche bis dahin getroffen sind, anzuerkennen und zu übernehmen schuldig und nicht berechtigt, weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Ausgaben zu fordern, sondern lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden.

Wanzleben, den 21. September 1830.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht als Adlich
v. Kogesch'sches Gericht zu Gr. Germersleben.

Deschner.

Das Auditorium in der kleinen Steinstraße Nr. 213, welches bisher vom Herrn Professor Blume benutzt worden ist, soll von Ostern an stundenweise zu Vorlesungen vermietet werden. Das Nähere ist bey dem unterzeichneten Hauswirth zu erfragen.

Halle, den 23. Februar 1831.

Wagner.

Anzeige. Da mit dem letzten Tage des Monats März mein Garten aufhören wird, ein öffentlicher zu seyn, so sind von Ostern an einige freundliche Sommerquartiere in meinem Hause hieselbst zu vermieten.

Siebichenstein, den 22. Februar 1831.

Schmohl.

Zwey und dreyßig
 Calculationen mit Tabellen
 zum
 Getreide-Handel

von
 den Saal-Gegenden und Magdeburg
 nach
 Hamburg,

worin die Preise der Getreide-Arten pro Wispel in Preussischem Courant, in einer Ablieferung von 61 und 62 Scheffel pro Last, so wie in jeder möglichen Fracht von 4 bis 11 Thaler pro Last in Hamburger Courant für jeden denkbaren Preis berechnet sind. Besonders zum schnellen und sichern Ueberblick beym Einkaufe entworfen von Carl Zimberg.

Magdeburg, bey Ferdinand Kubach.

Preis brochirt 20 Sgr.

Zu haben bey C. A. Schwertsche und Sohn
 in Halle.

Ein Bursche aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten Leipziger Straße Nr. 319.

Da der Frauenverein nächste Ostern wieder mehrere Knaben und Mädchen nach deren Confirmation entläßt, so ersuchen wir diejenigen Meister, die Lehrlinge, und Herrschaften, welche Dienstmädchen brauchen, sich gefälligst bey der Witunterzeichneten melden zu wollen.

Halle, im Februar 1831.

Dürking. Friederike Lehmann.

Eine neue, wenig gebrauchte Hobelbank, welche zum Gestelle eine Kommode mit drey großen Schubladen hat, und sich ihrer Größe wegen sehr gut zu Bauarbeit eignet, steht zu verkaufen auf dem großen Sandberge Nr. 263 parterre.

Bey mir sind folgende interessanten Schriften angekommen:

Der jesuitische Protestant als Versündiger am heiligen Geiste, in den Stunden der Andacht entlarvt von einem Freunde des christlichen Logos. Pr. 7½ Sgr.

Briefe der frommen Männer des 19ten Jahrhunderts. Ein Spiegel zur Beförderung wahrer Frömmigkeit. Pr. 25 Sgr.

Zu gleicher Zeit bemerke ich, daß bey mir noch fortwährend Exemplare der Pianoforte-Bibliothek (Hamburg bey Schubert und Niemeyer), so wie der Mozartschen Opern ohne Text (Braunschweig bey Busse) zum Subscriptionspreise zu haben sind.

Halle, den 22. Februar 1831.

Dr. S. Helmuth.

Da auf meine frühere Bekanntmachung, den Verkauf meiner beyden Häuser betreffend, das Gerücht sich verbreitet hat; daß es nicht mein fester Wille sey, meine Häuser zu verkaufen, so mache ich, um dies Gerücht zu widerlegen, hiermit nochmals bekannt, daß es mein ernster und fester Wille ist, meine beyden auf dem hiesigen Neumarkte in der Geiststraße sub Nris 1249 und 1250 belegenen Häuser mit den darinnen befindlichen Stärkegeräthschaften nebst Quetschmaschine mit zwey Paar Walzen Veränderungshalber unter annehmliehen Bedingungen zu verkaufen, und füge noch die Bemerkung hinzu, daß, Falls einer oder der andere die Häuser mit Weglassung der Stärkegeräthschaften 2c. zu kaufen wünscht, auch dies geschehen kann, und bin erbötig, die Kaufgelder ganz oder zum Theil gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit zu 4 Procent stehen zu lassen.

Grüne.

Fein polirte Meubles, als: Schreibbureau's, Kommoden, Sopha's, Tische, Stühle u. dgl., sind wegen Mangel an Raum äußerst billig zu verkaufen bey dem Tischlermeister **Ulbricht III.** vor dem Klausthor.

Auction. Es sollen die zum Nachlaß der verstorbenen Leihhaus-Inhaberin, Wittwe Pollau, hieselbst annoch gehörigen und zum Betrieb des nunmehr beendigten Leihgeschäfts bisher erforderlich gewesenenen Sachen, namentlich Geräthschaften von Zinn und Blech, ein großer eiserner Geldkasten, ein dergleichen Waagebalken mit kupfernen Waageschalen, eine große Waage mit eisernem Balken und hölzernen Schalen nebst Gewichten, Leinwand, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Schreibepulte, ein großer Comtoirtisch mit Fächern und Kästen, große und kleine Depositorien, Stufenleitern verschiedener Art und anderes Hausgeräthe, auf

den 7ten, 9ten und 11ten März dieses Jahres, jedes Mal von Nachmittags 2 Uhr ab, in dem Pollauschen Hause sub Nr. 281 Leipziger Straße allhier, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant gerichtlich versteigert werden, wozu daher Kauflustige sich einfinden wollen.

Halle, den 21. Februar 1831.

Vigore Commillionis.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Auction. In Folge Landgerichtlichen Auftrags sollen die zur hiesigen Posthalterey gehörigen Geräthschaften, an Kutschen, Wagen, Schlitten, Kuntzen, Satteln und andern Riemenzeuge, auch Futterkasten, Wassereimer und dergleichen, auf

den 8ten März 1831

von Vormittags 9 Uhr ab, im Gehöfte des hiesigen Königl. Postamtes in der Breitengasse sub Nr. 353 meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Nach soll an diesem Tage Ein Pferd meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung noch mit verkauft werden, und werden Kauflustige dazu ebenfalls eingeladen.

Merseburg, den 11. Februar 1831.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Schäfer.

Pferde = Auction.

Künftigen Dienstag, den 1. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen auf dem Spielplatz des hiesigen Waisenhauses folgende zum Nachlaß des verstorbenen Professor Dr. Düffers gehörige Pferde, als:

zwey braune Wallachen, 7 und 8jährig,

öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 22. Februar 1831.

Die Düfferschen Erben.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 2. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auctionslocale, kleine Klausstraße Nr. 918, Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 22. Februar 1831.

Der verpflichtete Taxator und Auctionator Holland, wohnhaft im obengenannten Hause.

Es soll den 28sten dieses Monats, früh 9 Uhr, das Grabeland in dem vor dem Mannischen Thore alhier belegenen Müllerschen Weinberge auf ein Jahr öffentlich verpachtet werden, und haben sich darauf Reflectirende am gedachten Orte einzufinden.

Richter.

Drey zum Rittergute Niemberg gehörige Gärten, ungefähr 10 Morgen enthaltend, sollen sowohl zur Benutzung des Obstes als der Unterfrüchte, von Ostern dieses Jahres an, auf 3 oder nach Befinden auf 6 Jahr, nebst einer dabey befindlichen Wohnung, verpachtet werden. Pachtlustige werden hierdurch aufgefordert, diese Gärten in Augenschein zu nehmen und ihre Gebote bey mir abzugeben. Der Verwalter Bode.

Eine neue polirte Kommode, modern und dauerhaft gearbeitet, steht billig zu verkaufen am schwarzen Thore bey dem Tischlermeister Schmidt.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kernbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Den 28. Februar ist Gelegenheit in einem verdeckten Wagen nach Eisleben zum Markte hin und zurück zu fahren.

Eckert. Klausstraße Nr. 889.

Anfang des März ist Gelegenheit nach Frankfurt am Mayn, und alle Woche Gelegenheit nach Berlin.

SchAAF. Rannische Straße.

Den 3. März ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und den 14. März nach Stralsund.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Bey dem Fleischermeister Wachter am Domplatz liegen noch 70 Centner sehr schönes Heu, der Centner für 25 Sgr., zu verkaufen.

Halle, den 18. Februar 1831.

Von seinem Selbstbedarf an Braunkohlensteinen in bester Güte, Mittel- und Doppelform, verkauft wegen Bauausführung billigt

Jr. E. Scharre auf dem Strohhofe.

Es stehen noch ein Paar fette Schweine zum Verkauf bey dem Gärtner Richter vor dem Oberrannischen Thor.

Im Auftrag des Herrn Kammer-Assessor v. Hoffmann sind auf dem Rittergute zu Dieskau Schwarzpapeln zum Verpflanzen, 8 und 10 Ellen lang, das Schock 3 Thlr., einzeln das Stück 2 Sgr., zu jeder Zeit zu bekommen bey dem dasigen Revierjäger Stockmar.

Dieskau, den 21. Februar 1831.

Freitag den 25. Febr. halte ich einen Wurstschmaus, wozu ich meine werthesten Gönner und Freunde ergebenst einlade. Böllberg, den 22. Februar 1831.

Meißner.

Sonnabend den 26. Februar giebt es zum Abendessen Schmorbraten und Karpfen mit polnischer Sauce, und Sonntags den 27. Februar frische Pfannkuchen bey

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 27. Februar ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, auch giebt es frische Pfannkuchen.

Weber junior in Diemitz.

Künftigen Sonntag ist Pfannkuchenfest mit Tanzvergnügen, der Eintritt für Mannspersonen in meinem Saal ist 2½ Sgr., wofür ein Jeder was ihm beliebt erhält, das übrige wird für Erleuchtung berechnet. Für sittliches Betragen werde ich besorgt seyn, so wie auch im schlechten Rufe stehende Frauenzimmer und Kinder nicht geduldet, sondern zurückgewiesen werden.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets sorgen und bitte um geneigten Zuspruch.

Ochse,

Gastwirth im goldnen Adler.

Kommenden Donnerstag, als den 3. März, ist bey mir Pfannkuchenfest mit Musik, wozu ich ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der Tischlermeister Jäncke auf dem Schülershofe Nr. 760.

Es ist mir kürzlich eine eingehäufige silberne Taschenuhr aus der Stube entwendet worden; sollte selbige jemand an sich gekauft haben, den bitte ich, mir solche zurück zu geben gegen den Preis, was gegeben worden ist. Der Name des Käufers bleibt verschwiegen, da mir an der Uhr viel gelegen ist. Sie hat ein Zifferblatt mit deutschen Zahlen und gezeichnet Lamt à Paris. Das Gehäuse ist etwas gedrückt, und ist ein grünes Uhrband mit weißen Perlen und ein silberner Uherschlüssel daran.

Witwe Henze. Nr. 118.